



Les chansons des roses

KLASSIK CHOR MÜNCHEN

Milena Bischoff, Sopran
Mirjam Künstner, Mezzosopran
Veronika Joseph, Klavier
Kilian Sprau,
Klavier und Moderation

Klassik Chor München

Christian Meister
Leitung

Sonntag, 17.06.2018, 19.30 Uhr

Münchener Künstlerhaus
am Lenbachplatz

www.klassikchormuenchen.de



PROGRAMM

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1809 - 1847

Lerchengesang (Kanon)

Nr. 4 aus *Sechs Chorlieder Im Freien zu singen* op. 48
für Chor a cappella (1839)

Text: Ludwig Uhland

THOMAS MORLEY

1557/58 - 1602

April is in my Mistress face

für Chor a cappella

aus *Madrigals to Fovre Voyces* (London 1594 / 1600)

HANS LEO HASSLER

1564 - 1612

Tanzen und Springen (Gagliarda)

Ach weh des Leiden

aus *Lustgarten neuer teutscher Gesäng* (1601)

für 5-stimmigen Chor a cappella

ANTONIN DVOŘÁK

1841 - 1904

Klänge aus Mähren (Duette) op. 32 (1876)

für Sopran, Alt und Klavier

Nr. 1 Ich schwimm' dir davon

Nr. 2 Fliege, Vöglein

Nr. 3 Wenn die Sense scharf geschliffen wäre

Nr. 4 Freundlich lass uns scheiden

JOHANNES BRAHMS

1833 – 1897

All meine Herzgedanken op. 62 Nr. 5

aus *Sieben Lieder* (1874)

für 6-stimmigen Chor a cappella

Text: Paul Heyse

aus *Drei Quartette* op. 31 für Chor und Klavier (1864):

Wechsellied zum Tanze op. 31 Nr. 1

Text: Josef Wenzig (1. Böhmisches Volkslied)

Der Gang zum Liebchen op. 31 Nr. 3

Text: Johann Wolfgang von Goethe

ANTONIN DVOŘÁK

Slawischer Tanz As-Dur op. 46 Nr. 3 (1878)
Poco Allegro (Polka)
für Klavier zu vier Händen

CLAUDE DEBUSSY

1862 - 1918

Dieu! Qu'il la fait bon regarder (1898 / 1908)
Nr. 1 aus *Trois Chansons de Charles d'Orléans*
für Chor a cappella
Text: Charles d'Orléans (1394 – 1465)

MORTON LAURIDSEN

* 1943

Dirait-on
aus *Les chansons des roses* (1993), Nr. 5
für Chor und Klavier
Text: *Abandon entouré d'abandon* aus *Les roses*
von Rainer Maria Rilke (1924)

ANTONIN DVOŘÁK

Klänge aus Mähren (Duetto) op. 32 (1876)
für Sopran, Alt und Klavier
Nr. 5 Der kleine Acker
Nr. 6 Die Taube auf dem Ahorn
Nr. 9 Der Ring
Nr. 10 Grüne, du Gras

BÉLA BARTÓK

1881 - 1945

Vier slowakische Volkslieder (1917)
für Chor und Klavierbegleitung
1. Hochzeitslied aus Poniky
2. Heu-Erntelied aus Hiadel
3. Tanzlied aus Medzibrod
4. Tanzlied aus Poniky

Morton Lauridsens *Les chansons des roses*, eine Vertonung von Gedichten aus Rilkes französischem Zyklus *Les roses*, geben dem Konzert den Titel. Rainer Maria Rilke schrieb ihn 1924 im Château de Muzot im Wallis, wohin er sich ab 1921 – nicht zuletzt wegen eines „bezaubernden Rosengartens“ - zurückgezogen hatte. Rosen, ein Symbol der Liebe, haben eine ganz besondere Bedeutung für Rilke und tauchen in seinen Gedichten immer wieder auf.

Felix Mendelssohn Bartholdy: *Lerchengesang*

Wie lieblicher Klang!
O Lerche! dein Sang,
Er hebt sich, er schwingt sich in Wonne.
Du nimmst mich von hier,
Ich singe mit dir,
Wir steigen durch Wolken zur Sonne.

(Ludwig Uhland)

Thomas Morley: *April is in my mistress' face*

April is in my mistress' face,
And July in her eyes hath place;
Within her bosom is September,
But in her heart a cold December.
(nach Livio Celiano)

April ist im Antlitz meiner Gebieterin,
Und Juli steht in ihren Augen.
In ihrem Busen trägt sie den September,
Aber im Herzen einen kalten Dezember.
(Übersetzung Peter Rottländer)

Hans Leo Hassler: *Tanzen und Springen*

Tanzen und springen,
Singen und klingen,
Lauten und Geigen
Soll'n auch nicht schweigen,
Zu musizieren
Und jubilieren
steht mir all mein Sinn.

Schöne Jungfrauen
In grüner Auen,
Mit ihn' spazieren
Und conversieren,
Freundlich zu scherzen,
Freut mich im Herzen
für Silber und Gold.

Hans Leo Hassler: *Ach weh des Leiden*

Ach weh des Leiden,
muss es dann sein gescheiden?
Ach weh mir Armen,
wen sollt's doch nicht erbarmen?

Ach weh der Schmerzen,
so ich empfind im Herzen.
Muss ich dich dann aufgeben,
so kost's mir mein Leben.

Johannes Brahms: *All meine Herzgedanken*

All meine Herzgedanken
sind immerdar bei dir.
Das ist das stille Kranken,
das innen zehrt an mir.
Da du mich einst umfassen hast,
ist mir gewichen Ruh und Rast.
Der Maßlieb und der Rosen
begehr ich fürder nicht.
Wie kann ich Lust erlosen,

wenn Liebe mir gebricht?
Seit Du von mir geschieden bist,
hab ich gelacht zu keiner Frist.
Gott wolle die vereinen,
die füreinander sind.
Von Grämen und von Weinen
wird sonst das Auge blind.
Treuliebe steht in Himmelshut;
es wird noch alles, alles gut

(Paul Heyse)

Johannes Brahms: *Wechsellied zum Tanz* op 31 Nr. 1

Die Gleichgültigen:

Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanze;
Tanzen gehöret zum festlichen Tag.
Bist du mein Schatz nicht, so kannst du es
werden,

Wirst du es nimmer, so tanzen wir doch.
Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanze;
Tanzen gehöret zum festlichen Tag.

Die Zärtlichen:

Ohne dich, Liebste, was wären die Feste?
Ohne dich, Süße, was wäre der Tanz?
Wärst du mein Schatz nicht, so möcht ich nicht
tanzen,
Bleibst du es immer, ist Leben ein Fest.
Ohne dich, Liebste, was wären die Feste?
Ohne dich, Süße, was wäre der Tanz?

Die Gleichgültigen:

Lass sie nur lieben, und lass du uns tanzen!
Schmachtende Liebe vermeidet den Tanz.
Schlingen wir fröhlich den drehenden Reihen,
Schleichen die andern zum dämmernden
Wald.
Lass sie nur lieben, und lass du uns tanzen!
Schmachtende Liebe vermeidet den Tanz.

Die Zärtlichen:

Lass sie sich drehen, und lass du uns wandeln!
Wandeln der Liebe ist himmlischer Tanz.
Amor, der nahe, der höret sie spotten,
Rächet sich einmal, und rächet sich bald.
Lass sie sich drehen, und lass du uns wandeln!
Wandeln der Liebe ist himmlischer Tanz.

(Johann Wolfgang v. Goethe)

Johannes Brahms: *Der Gang zum Liebchen* op. 31, Nr. 3

Es glänzt der Mond nieder, ich sollte doch
wieder
Zu meinem Liebchen, wie mag es ihr geh'n?
Ach weh', sie verzaget und klaget, und klaget,
Dass sie mich nimmer im Leben wird seh'n.

Es ging der Mond unter, ich eilte doch munter,
Und eilte dass keiner mein Liebchen entführt.
Ihr Täubchen, o girret, ihr Lüftchen, o schwirret,
Dass keiner mein Liebchen, mein Liebchen
entführt.

(Josef Wenzig)

Claude Debussy: *Dieu! qu'il la fait bon regarder*

Dieu! qu'il la fait bon regarder
La gracieuse bonne et belle;
Pour les grands bien que sont en elle
Chacun est prest de la louer.
Qui se pourroit d'elle laisser?
Tousjours sa beauté renouvelle.
Dieu! qu'il la fait bon regarder,
La gracieuse bonne et belle!
Par de ça, ne de là, la mer
Ne scay dame ne damoiselle
Qui soit en tous bien parfaits telle.
C'est un songe que d'i penser.
Dieu! qu'il la fait bon regarder!

(Charles d'Orléans)

Gott, tut das gut, sie anzusehen,
die Anmutige, Gute und Schöne!
Für all ihre Vorzüge wird sie von jedem
gern gepriesen.
Wer könnte ihrer müde werden?
Ihre Schönheit erneuert sich Tag für Tag.
Gott, tut das gut, sie anzusehen,
die Anmutige, Gute und Schöne!
Nicht dies-, nicht jenseits des Meeres
kenne ich eine Frau oder ein Mädchen
mit so großer Vollkommenheit.
Es ist ein Traum, an sie zu denken.
Gott, tut das gut, sie anzusehen!

Morton Lauridsen: *Dirait-on*

Abandon entouré d'abandon,
tendresse touchant aux tendresses...
C'est ton intérieur qui sans cesse
se caresse, dirait-on;
se caresse en soi-même,
par son propre reflet éclairé.
Ainsi tu inventes le thème
du Narcisse exaucé.

(Rainer Maria Rilke)

Hingabe umgeben von Hingabe,
Zärtlichkeit rührt an Zärtlichkeiten...
Es ist dein Inneres, das sich ohne Unterlass
sanft berührt, könnte man meinen;
sich selbst sanft berührt,
erhellte vom eigenen Spiegelbild.
So ersinnst Du die Vorstellung vom Narziss,
der Erfüllung gefunden hat.

Béla Bartók: Vier slowakische Volkslieder (gesungen in slowakischer Sprache)

1. *Hochzeitslied aus Poniky* (*Zadala mamka, zadala dcéru*)

Weit zog das Mägdlein, zog mit dem Gatten
 Weit aus der Heimat aus.
 Streng sagt die Mutter: Folg' deinem Gatten,
 Komm' mir nicht mehr nach Haus!

Werd' mich verwandeln wohl in ein Rebhuhn,
 flieg dann zu Mutters Haus.
 Flieg in den Garten, sitz auf der Lilie,
 singe und ruh' mich aus.

Hört mich die Mutter: Singt da ein Vöglein
 Traurig und wunderbar.
 Weg, weg du Vöglein, weg, weg du Rebhuhn
 brichst mir die Lilie gar.

Hat mit dem Gatten, mich mit dem
 schlechten, weit in die Welt gesandt.
 Ach, liebe Mutter, nun muss ich weinen,
 ferne vom Heimatland.

2. *Heu-Erntlied aus Hiadel* (*Na holi, na holi*)

Auf der Alm, hoch und weit
 Auf der Alm lag ich heut;
 Dort im Gras schlief ich ein,
 weicher kann kein Bett sein.

Auf der Alm, weit und frei,
 ist gemacht schon das Heu,
 Drum heut' Nacht, einmal schön,
 soll's ins Heimattal gehen.

3. *Tanzlied aus Medzibrod* (*Rada pila, rada jedla*)

Essen, Trinken, ja das passt ihr,
 und im Tanz rumdrehen,
 doch die Säumchen an dem Rocke
 mag sie nicht annähen.

Lass ich für die Musikanten
 soviel Geld aufgehen,
 Dafür tanzt sie mit dem Andern
 und ich darf zusehen.

4. *Tanzlied aus Poniky* (*Gajdujte, gajdence*)

Hej, die Pfeifen klingen,
 kommt im Tanz uns schwingen.
 Dudelsack, der pfeift euch was,
 und den Mädeln macht es Spaß.

Pfeift und lasst uns leben,
 will zwei Groschen geben,
 Wirt, nimm einen in die Hand!
 Einen kriegt der Musikant!

Zicklein auf dem Rasen
 Dein Fell muss heut' blasen,
 Ist das Zicklein nimmer ganz
 Spielt der Dudelsack zum Tanz.



Die französische Sopranistin **Milena Bischoff** wurde 1992 in Strasbourg geboren. Sie begann 2010 ihr Gesangsstudium am Conservatoire de Strasbourg und seit 2014 setzt sie ihre Studien bei Prof. Christiane Iven an der Hochschule für Musik und Theater München fort. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen teil, z.B. mit Chantal Mathias, Ulrike Sonntag und Hedwig Fassbender. Im Rahmen ihres Studiums in Straßburg wirkte sie 2014 in einer Produktion der Opéra du Rhin mit und war in *Aladin et la lampe merveilleuse* als eine der drei Dienerinnen zu erleben. Sie widmet sich auch der Neuen Musik und übernahm im Mai 2015 die Gesangspartie des Projekts *Gradus ad parnassum* in Zusammenarbeit mit der Tanzakademie, das im Prinzregententheater uraufgeführt wurde. Außerdem sang sie in drei Produktionen der

Hochschule für Musik und Theater München, 2015 die Barbarina in Mozarts *Le Nozze di Figaro*, 2016 die Lucia in Britten's *The Rape of Lucretia* und 2017 die Rolle der Cleopatra in Händels *Giulio Cesare in Egitto*. Im Sommer 2018 wird sie die Partie des Ännchens in Webers *Der Freischütz* im Rahmen der Opernakademie Bad Orb übernehmen.



Die Mezzosopranistin **Mirjam Künstner** (Alt), geboren 1994, wuchs in einem Musikerhaushalt auf und erlernte zunächst das Klavier- und Fagottspiel. Im Oktober 2013 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule München in der Gesangsklasse von KS Prof. Christiane Iven auf. Seit Anfang des Jahres 2016 studiert sie bei Prof. Michelle Breedt. Wesentliche künstlerische Impulse erhält die junge Mezzosopranistin in der Liedklasse von Rudi Spring sowie in Meisterkursen von Prof. Klesie Kelly und Prof. Dieter Kurz.

Durch ihre rege Konzerttätigkeit als Alt erarbeitete sich Mirjam Künstner bereits ein umfassendes Konzertrepertoire, welches Werke wie J.S. Bachs *Weihnachtsoratorium*, *Johannes Passion*, Mozarts Requiem, Händels *Messias* und viele mehr einschließt. Im Zuge dessen sang sie unter Dirigenten wie Prof. Dieter Kurz, Ola Rudner oder Ian Fountain und Orchestern wie die Württembergische Philharmonie, den Karlsbader Symphoniker oder dem Concerto München. Verschiedene Konzertmitschnitte und Radioübertragungen dokumentieren ihr Schaffen.

Auf der Opernbühne sammelte sie u.a. Erfahrungen beim Isny Opern Festival, bei der Theaterakademie August Everding und der Münchner Biennale. Im Juli 2018 wird sie im Rahmen der Bayreuther Festspiele bei einer Uraufführung zu hören sein.



Foto: Vreni Arbes

Der Pianist **Kilian Sprau** wurde 1978 in München geboren. Bereits während seiner Schulzeit entdeckte er seine Liebe zum kammermusikalischen Musizieren, v.a. zum Kunstlied, und fasste den Entschluss, Musiker zu werden. 1998 nahm er sein Studium an der Münchner Hochschule für Musik und Theater auf, wo er Klavier in den Klassen von Martina Bauer und Michael Schäfer studierte. Parallel sammelte er Erfahrungen in den Liedklassen von Fritz Schwinghammer, Rudi Spring und Helmut Deutsch. 2005-2007 studierte er am Mozarteum Salzburg Klavier bei George Kern. Meisterkurse in Solo- und Liedklavierspiel bei Karl-Hermann Mrongovius, Karl-Heinz Kämmerling und Christoph Prégardien ergänzten seine Ausbildung. 1999–2009 war Kilian Sprau Stipendiat des Vereins Yehudi Menuhin live music now, München. Er ist Preisträger des Internationalen Wiener Pianistenwettbewerbs 2007; im März 2007 wurde ihm beim Concorso internazionale

liederistico in Brescia der erste Preis in der Kategorie Lied-Duo verliehen. Im September 2008 erwarb er beim Internationalen Brahms-Wettbewerb Pörschach den Sonderpreis für die beste Liedbegleitung.

Kilian Sprau unterhält eine rege Konzerttätigkeit mit verschiedenen Sängern. Sein besonderes Interesse gilt der Erarbeitung von Konzept-Programmen wie der „musikalischen Lesung“ Leidenschaft und Knillitäten, die er seit den Schumann-Jahren 2006 und 2010 an vielen Spielstätten (u.a. Schaubühne Salzburg) mit dem Schauspieler Sven Kaschte realisierte. In den Jahren 2014 und 2015 begleitete er als offizieller Korrepetitor des Augsburger Deutschen Mozartfests Meisterkurse der Profs. KS Brigitte Fassbaender und Sabine Meyer. Er ist Pianist der deutschlandweit einzigartigen Impro-Oper LaTriviata (München). Mehrere CD-Einspielungen, darunter das 2014 erschienene Lied-Konzeptalbum "Sehnsucht - Auf der Nachtseite des Biedermeier" (gemeinsam mit Wolfgang Wirsching, Bariton), dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit.

Kilian Sprau ist Autor mehrerer Publikationen zum Thema Kunstlied; u.a. ist er Co-Autor der 2008 erschienenen Neufassung von Reclams Liedführer. Im Jahr 2016 erschien im Münchener Allitera-Verlag sein Buch Liederzyklus als Künstlerdenkmal, eine Monographie zum Zusammenhang von Kunstlied und Künstlerrolle im 19. Jahrhundert, die mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet wurde. Kilian Sprau unterrichtet Musiktheorie an der Universität Augsburg; am Institut für Gesang und Theater der Münchener Musikhochschule erfüllt er Lehraufträge in Formenlehre, Solfège, Performance Studies und Korrepetition.



Veronika Joseph wurde in München geboren. Sie studierte an der Münchner Musikhochschule Schulmusik mit Hauptfach Klavier und Nebenfach Flöte. Zusätzlich besuchte sie dort die Liedklassen von Rudi Spring und Fritz Schwinghammer.

Neben ihrer langjährigen Unterrichtstätigkeit als Instrumentallehrerin arbeitet sie sowohl als Pianistin als auch als Flötistin in kammermusikalischen Besetzungen mit Sängern und Ensembles.



Foto: Benedikt Schwarzer

Christian Meister wird regelmäßig von professionellen und semiprofessionellen Spitzenensembles zu Einstudierungen, Dirigaten und Studioproduktionen eingeladen. Die Chorkantate *The little Mermaid* von John Hoybye führte er gleichermaßen erfolgreich mit dem *NDR Chor* und dem *SWR Vokalensemble* auf, mit letzterem wurde das Stück auch produziert. Mit dem *ChorWerk Ruhr* war er Ende 2016 an der bemerkenswerten Eröffnung des Anneliese Brost Musikforum Bochum beteiligt. Beim Deutschen Chordirigentenpreis 2016 konzertierte Christian Meister als Finalist mit dem RIAS Kammerchor in der Berliner Philharmonie.

Als musikalischer Leiter arbeitet Christian Meister mit dem *Klassik Chor München* (seit 2010), dem Augsburger Vokalensemble *Vox Augustana* (seit 2011) und den Chören des Gesangverein

Maisach (seit 2005) zusammen. Vom Bayerischen Sängerbund wird er seit 2013 als Dozent engagiert, dort ist er auch ehrenamtlich im Musikausschuss aktiv.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die musikalische und stimmliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. So ist er seit 2005 für die Nachwuchsarbeit des Gesangvereins Maisach verantwortlich und musiziert dort mit Kindern und Jugendlichen ab 5 Jahren in mehreren Chorstufen.

An der Musikhochschule München unterrichtet er das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Darüber hinaus arbeitet er als Stimmbildner und ist Mitglied verschiedener Projektchöre wie der *Capella Cathedralis* am Münchner Frauendom.

Nach seiner musikalischen und stimmlichen Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben studierte Christian Meister an der Musikhochschule München Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassenpodium abschloss.

Im Rahmen seines Stipendiums beim Chordirigentenforums des Deutschen Musikrates und anderer Meisterkurse arbeitete er zwischen 2011 und 2016 mit renommierten Dirigenten wie Stefan Parkman, Jörg-Peter Weigle und Peter Dijkstra zusammen und dirigierte u. a. den MDR Rundfunkchor, den Rundfunkchor Berlin und den BR Chor.



Der **Klassik Chor München** wurde 2001 von Robert Scheingraber und ambitionierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet. Im September 2007 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung, ab 2010 Christian Meister.

Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Chormusik – sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung - auf hohem Niveau aufzuführen. Das Repertoire reicht von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart, von Schütz über Bach und Mozart bis J. X. Schachtner. Dessen Komposition *Eutopia* wurde 2016 vom Klassik Chor München und dem Arcis Saxophon Quartett uraufgeführt. Weitere Konzerte mit selten aufgeführten Werken waren das d-moll Requiem von Cherubini und *Auferstehung und Himmelfahrt* von C. P. E. Bach. So entdeckt unser Publikum mit uns auch weniger bekannte Werke abseits der gängigen Chorkliteratur.

Was den Chor eint, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren, denn Chormusik besteht aus so viel mehr als richtigen Tönen!

Vorschau:	Sonntag, 22. Dezember, Damenstiftskirche Adventskonzert Bläserensemble der Musikhochschule München Klassik Chor München Leitung: Christian Meister
------------------	---

DANK

Der Klassik Chor München bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dieses Konzert zu ermöglichen, besonders der Münchner Künstlerhaus-Stiftung und dem Kulturreferat der Stadt München.

Das Konzert wird gefördert von:



Münchner Künstlerhaus-Stiftung



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Liebe Konzertbesucher,

der Klassik Chor München nimmt gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Besonders freuen wir uns derzeit über Tenöre und Bässe.

Falls Sie über unsere Konzerte informiert werden wollen, teilen Sie uns bitte Ihre mail- bzw. Post-Adresse mit an chorleitung@klassikchormuenchen.de oder besuchen Sie unsere Website.

Um Ihnen auch weiterhin interessante Konzerte bieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Klassik Chor München e.V.

Kreissparkasse München

IBAN: DE17 7025 0150 0010 0231 41

BIC: BYLADEM1KMS

Sie finden uns auch auf facebook www.facebook.com/klassikchormuenchen.de



www.klassikchormuenchen.de